



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Acta Pacis Westphalicæ Publica**

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

Worinnen enthalten ist, was vom Monath Junio des Jahrs 1648. biß zu dem, im Jahr 1649. völlig erfolgten Schluß und Ende des Universal-Friedens-Congressus zu Oßnabrück und Münster, gehandelt und geschlossen worden

**Meiern, Johann Gottfried von**

**Hannover, 1736**

**VD18 90103165**

§. XVII. Chur-Brandenburg protestiret wider die Braunschweig-Lüneburgische Satisfaction schriftlich: Dem ohngeachtet inseriren die Kayserliche Gesandten ihrem Project die Clausulam Cassatoriam: ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-53029](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-53029)

1647.  
Majus.

und dieses Fürstlichen Hauses hiebey mit unterlauffender Interesse willen zwar gut und nöthig befunden: Nachdem aber unsere Räte und Bedienten so Wir etwan ditzfalls gebrauchen möchten, mehrentheils verreiset, zum Theil auch mit andern nöthwendigsten Geschäften beladen, derogestalt, daß sie hierzu so bald nicht abkommen können; Als haben wir ermeldtem Herrn Graffen vorgeschlagen, bey Ew. Liebden anzuhalten, daß berührter Tag auf ein Wochen 3. oder 4. prorogirt werden möchte, wollten Wir alsdann wegen angezogenen Unsers geliebten Sohns und dieses Fürstlichen Hauses Interesse jemand von den Unserigen mit darzu abschicken. Wie Wir nun keinesweges zweifeln, er der Herr Graff werde darauf bey Ew. Liebden deßhalb einkommen seyn; Also thun Wir Dieselbe gleichfals hiemit freundlich ersuchen, sie wollen den Sachen noch so lange einen Anstand zu gönnen, und einen anderwärtigen Tag hierzu etwa in künftigen Junio anzuräumen, Uns auch denselben etwas zeitlicher vorher zu notificiren Thro freundlich gefallen lassen, damit Wir also jetzt bemeldten Tag durch Unsere Abgeordnete, um erwehnter Ursachen willen, mit besuchen lassen können, gestalt Wir dann solche Zusammenkunft und Conferenz um so viel nöthig und dienlich erachten, damit man dadurch auf den rechten Grund der Sache kommen, dabey man Schaumburgischen Theils, dessen an seiten Ew. Liebden angegebenen Juris, als ob dasselbe eben so klar oder liquid seye, nicht geständig seyn will, es wird aber doch die Conferenz und Communication alsdann das eine und andere ferner mit sich bringen, und der Sachen verhoffentlich ihren gehörigen und gewünschten Ausschlag geben; und Ew. Liebden haben Wir zur nachrichtlichen Antwort nicht verhalten wollen, Dero Wir zu ic. verbleiben ic. Datum Cassel den 13. Maji Anno 1647.

1647.  
Majus.

Amelia Elisabeth, Land-Gräfin zu Hessen.

An Herrn Herzog Christian Ludwig zu Braunschweig und Lüneburg.

§. XVII.

Brandenburg protestirt wieder die Braunschweig-Lüneburgische Satisfaction schriftlich.

Ob aber gleich die Chur-Brandenburgische Gesandtschaft, das sub N. I. anliegende Protestation-Schreiben bey denen Kayserlichen, wegen Walckenried, Schauen, Westenburg und Ordnungen, übergab, und dem Stifte Halberstadt, einige darüber prätendirende Jura zu reserviren sich bemühet; So stellten jedoch die Kayserliche Gesandten, das endliche Project, über den Braunschweigischen Satisfaction-Punct, wie N. II. besaget, von sich, und ließen, Articulo 6. die Clausulam cassatoriam: *Reiectis prætensionibus Episcopatus Halberstadiensis & Comitatus Hohnsteiniensis* stehen; versprachen auch denen Lüneburgicis, daß solches von beyderseitigen Secretariis Legationis unterschrieben, und denenselben sogleich ausgelieffert werden sollte, ehe noch Wolmar nach Münster abreisen würde.

Dem obgen. steht in der Kayserlichen Gesandten ihrem Project, die Clausulam Cassatoriam.

Es wurden aber selbige von denen Brandenburgischen Gesandtschafften so perplex und irre gemacht, daß Wolmar ehe die Vollziehung geschah, fortreysete und vorgab, er müste erst vorhero nachmahls mit dem Graffen Trautmansdorff daraus conferiren: Welches, als es die Schweden erfuhren, sie denen zurückgebliebenen übrigen Kayserlichen Gesandten ohnverzüglich zu wissen thaten, daß sie zwar sich vorgenommen gehabt, folgenden Montag, der genommenen Abrede gemäß, nach Münster zu reisen; Sie würden aber solches einstellen, woferne die Unterschreibung des Braunschweig-Lüneburgischen Aequivalents, dem letztern Concluso gemäß, an Seiten der Kayserlichen nicht erfolgte.

Kayserliche verzögern das Project zu vollziehen.

Schweden wollen ebender nicht nach Münster reisen, biß solches vollzogen sey?

1647.  
Majus.

N. I.

1647.  
Majus.

Der Chur-Brandenburgischen Gesandtschaft Protestation, betreffend die in das Braunschweig-Lüneburgische Equivalente zuziehende Halberstädtische Pertinenz-Stücke Gröningen, Schauen, Westerbürg und Walskenried.

N. I.  
Chur-Brandenburgische  
Protestation  
wegen Grö-  
ningen etc.

Nachdem die Churfürstliche Brandenburgische Gesandtschaft in gewisse Erfahrung bracht, samt bey vorgestrigen Tages gehaltener Conferenz zwischen denen Herren Kayserlichen und Königlich-Schwedischen beyderseits hochansehnlichen Plenipotentiariis, unter anderer in Vorschlag kommen, denen Fürstlich-Braunschweigischen Herren Abgesandten aus dem Stifft Halberstadt etwa noch vier stattliche Pertinenz-Stücke, als das Closter Gröningen, nebst dem pradio Schauen, ingleichen das Castrum Westerbürg und das Closter Walskenrieth zu assigniren, und aber von der Römisch-Kayserlichen Majestät besagtes Stifft Halberstadt mit allen Pertinentien, nichts davon als nur die Belehnung der Graffschafft Rheinstein vor dem Graffen von Tettenbach, quæ exceptio confirmat regulam in casibus non exceptis, ausgenommen, Sr. Churfürstlichen Durchlaucht zu Brandenburg Unserm gnädigsten Churfürsten und Herrn, Erb- und eigenthümlich nebst andern Recompens-Stücken, gegen Hinterlassung der ganzen Vor- und theils Hinter-Pommerischen Landen, allergnädigst wieder gewilliget und nachgegeben; Als will Rahmens höchstgedacht Sr. Churfürstlichen Durchlaucht Dero Gesandtschaft sich nicht versehen, daß etwa zu einigem Präjudiz solcher allergnädigsten Kayserlichen Verwilligung, die Kayserliche hochansehnliche Herren Plenipotentiarii ichtwas vornehmen, oder denen Herren Braunschweigischen zuschlagen werden, so in einigerley Weise oder Wege das Bischoffthum Halberstadt diminuiren und also die Churfürstlich-Brandenburgische Recompensation könnte löcherich, zweiffelhaftig oder disputirlich machen.

Allermassen bemeldte Gesandtschaft auf solchem Fall, omni meliori modo darwieder protestiret und bedinget haben müste, auch in eventum hiernit protestiren und bedingen thut.

Sollte aber ja das Hochlöbliche Fürstliche Haus Braunschweig vermeynen, einige Prætenzion zu- oder Anspruch auf eglliche Pertinenz-Stücke besagten Bischoffthums Halberstadt zu haben, so erbeuth im Rahmen hochgedacht Sr. Churfürstlichen Durchlaucht Dero Gesandtschaft sich hiernit dahin, bey Derselben künfftig eingeräumter und erlangter Possession sothanen Stiffts, demselben Fürstlichen Hause gebührende Rede und Antwort zu geben. Welches Einer Kayserlichen hochlöblichen Gesandtschaft bey Reassumirung der ehesten Conferenzen, nebenst gebühelichen Offerten geziemend zu erinnern, nicht hat unterlassen können.

Chur-Fürstlich-Brandenburgische  
Gesandtschaft.

Öfnabruck den 18. Maji Anno 1647.

N. II.

Der Kayserlichen Gesandten endliches Project in puncto Equivalentis des Fürstlichen Hauses Braunschweig-Lüneburg.

N. II.  
Endliches  
Project der  
Kayserlichen.

Cum Domus Ducalis Brunsvicensis & Lunæburgensis, ob Pacem publicam melius faciliusque stabiliendam, cesserint Coadjutoriis in Archi-Episcopatus Magdeburgensem & Bremensem, itemque Episcopatus Halberstadiensem & Ratzeburgensem obtentis, ea conditione, ut alternativa eisdem cum

1647.  
Majus.

cum Catholicis in Episcopatum Osnabrugensem addiceretur Successio, Cæsarea Majestas præsentis Sacri Romani Imperii statui minimè expedire iudicans Pacem publicam propterea impediri diutius, consentit ac permittit, ut ejusmodi alternativa Successio in dicto Episcopatu Osnabrugensi deinceps inter Catholicos & Augustanæ Confessionis Episcopos, ex Familia tamen Ducum Brunovicensium & Lunaburgensium, quamdiu eadem duraverit, postulandos locum habere debeat, modis & conditionibus sequentibus.

Primo omnium: Restituatur dictus Episcopatus totus & integer cum omnibus suis appertinentiis, Secularibus & Ecclesiasticis, moderno Domino Francisco Guilhelmo pleno jure possidendus, prout uniformis & perpetuæ Capitulationis leges communi Principi, Francisci Wilhelmi Domusque Bruns-vigo-Lunaburgicæ & Capitalarium Episcopatus Osnabrugensis consensu jam ineundæ sancierint.

Secundo: Status Religionis ac cœtus Ecclesiastici, totiusque cleri utriusque Religionis, tam in ipsa urbe Osnabrugensi, quam in reliquis ad hunc Episcopatum pertinentibus ditionibus, oppidis, villis, pagis, omnibusque aliis locis maneat & reducatur in eum, qui fuit die prima Januarii Ao. 1624. statum, ita tamen, ut ante hoc fiat singularis quædam determinatio & duratura dispositio de iis, quæ post An. 1624. quoad verbi Ministros & divinum cultum mutata deprehenduntur, etiam supradictæ Capitulationi inferenda. Caveatque Dominus Episcopus per literas Reversales Statibus & Subditis suis, homagio ab ipsis recepto, Jura & Privilegia salva fore, & quæ præterea futuræ Episcopatus Administrationi, statuumque & subditorum securitati utrinque necessaria videbuntur.

Tertio: Defuncto eodem Domino Episcopo, succedat in Episcopatu Osnabrugensi Dominus Ernestus Augustus, Dux Brunovicensis & Lunaburgensis, atque adeò vi hujus Pacis publicæ sit designatus ejusdem Coadjutor & Successor, teneaturque Capitulum Cathedrale Osnabrugensè, statim post decessum moderni Domini Episcopi, eundem Dominum Ernestum Augustum Episcopum recipere, vel si ipse tum superstes non esset, alium ex Domini Georgii Ducis Brunovicensis & Lunaburgensis posteris in Episcopatum suum postulare, conditionibus tamen in recepta Capitulatione uniformi initis perpetuo observandis. Eo tamen demortuo, aut ultro resignante, teneatur dictum Capitulum vel Electione vel Postulatione Præsulem Catholicum sibi præficere. Sin verò hac in parte vel Canonicorum negligentia vel discordia intercesserit, locus sit ordinationi Juris Canonici, & consuetudini Germaniæ, salva tamen Capitulatione perpetua, ut & hac Transactione, & sic perpetuò admittatur alternativa successio inter Catholicos Episcopos ex gremio Capituli electos vel aliunde postulatos, atque Augustanæ Confessionis addictos, sed non alios, quam ex Familia modo nominati Ducis Georgii descendentes, & quidem si plures sint Principes, e natu minoribus eligatur vel postuletur Episcopus, nullis verò existentibus natu minoribus, sufficiatur unus ex Principibus regentibus: illis autem deficientibus, succedat tandem Ducis Augusti posteritas alternatione, uti dictum, inter ipsum & Catholicos, perpetua.

Quarto: Teneantur non solum memoratus Dux Ernestus Augustus, sed etiam omnes & singuli ex Familia Ducum Brunovicensium & Lunaburgensium Augustanæ Confessionis addictorum, in hoc Episcopatu alternatim succedentium, statum Religionis cœtus Ecclesiastici, totiusque Cleri, tam in ipsa urbe Osnabrugensi, quam in reliquis ad hunc Episcopatum pertinentibus

1647.  
Majus. 6M

1647. tibus ditionibus, oppidis, villis, pagis, omnibusque aliis locis conservari ac  
 Majus. tueri, prout superius Artic. II. dispositum est.

1647.  
 Majus.

Quinto: Ut ne etiam durante Administratione & Regimine Episcopi Augustanæ Confessioni addicti, circa Censuram Ecclesiasticorum Catholicorum, itemque usum & administrationem Sacramentorum, ritu Romanæ Ecclesiæ, ut & cætera, quæ sunt ordinis, ulla difficultas aut confusio suboriantur, horum omnium dispositio, quoties alternativa Successio in eam Augustanæ Confessioni addictum devenerit, Domino Archi-Episcopo Coloniensi velut Metropolitanò reservata esto; Cætera vero Superioritatis & regiminis Jura in Civilibus & Criminalibus Augustanæ Confessionis Episcopo juxta Capitulationis leges illibata permaneant. Quando autem Catholicus Episcopus in Episcopatu Osnabrugensi rerum potitur, nihil omnino in Augustanæ Confessionis sacra arroget sibi juris aut obrineat.

Sexto: Monasterium Walkenriedt, cujus hoc tempore Administrator est Christianus Ludovicus Dux Brunovicensis & Lunæburgensis, perpetuo feudi jure permaneat penes eosdem Duces Brunovicenses & Lunæburgenses, eodem, quo supra, inter duas eorundem Familias succedendi ordine, rejectis prætensionibus Episcopatus Halberstadiensis & Comitatus Hohnsteinensis.

Septimo: Eisdem Ducibus restituatur Monasterium Groningense, quod permutando, & prædium Schawen, quod emendo ante pauculos annos acquisiverunt, & Episcopatu Halberstadiensi tribuerunt, reservatis etiam juribus, quæ dictis Ducibus in Castrum Westerburg competunt, nec minus infeudatio Comiti à Tettenbach à Ducibus facta, eoque nomine initæ leges, perinde ut jura crediti & pignoris Ducis Christiani Ludovici Viçario, Friderico Schenkio à Winterstedt in Westerburg competentia, facta recta maneant.

Nono: Quod ad debitum à Friderico Ulrico Duce Brunovicensi cum Rege Daniæ contractum & per hunc in Pacificatione Lubecensi Sacræ Cæsareæ Majestati cessum, postea Cæsareæ Militiæ Præfecto Comiti Tillio donatum, attinet: cum moderni Duces Brunovicenses & Luneburgenses se ad hoc debitum persolvendum, ob plures rationes teneri negaverint, eaque de re etiam per Legatos Plenipotentiariorum Coronæ Sueciæ instanter actum sit, amore Pacis remissio & expunctio totius istius debiti & obligationis, dictis Ducibus eorumque hæredibus concessa esto.

Decimo: Cum Duces Brunovicenses & Luneburgenses Cellensis Linæ, Capitulo Ratzeburgensi pro sorte 20000. florenorum, annuas pensiones usque dum pependerit, alternatione jam cessante, cessent quoque annuæ illæ pensiones, abolito prorsus debito.

Undecimo: Vice versa iidem Duces prætensis Postulationibus & Coadjutoriis in supradictos Archi-Episcopatus Magdeburgensem & Bremensem, itemque Episcopatus Halberstadiensem & Ratzeburgensem plenissimè renunciant: Ita ut, quæ circa hosce Archi-Episcopatus & Episcopatus superius in hoc Pacificationis Instrumento disposita sunt, citra ipsorum contradictionem effectum habere debeant; Capitulis utrobique in eo statu permanentibus, quo superius conventum est.